

Zwei Mörderengel im Dom zu Fürstenwalde

Im Januar 1752 befürchtete die Fürstenwalder Domgemeinde zunehmend und mit Recht weitere böse Folgen des 1731 teilweise eingestürzten Turmes, weshalb ihr kein anderer Ausweg blieb, als sich zum wiederholten Male an den König zu wenden, weil „viele Menschen bey Haltung des Gottesdienstes zu schaden oder gar um ihr Leben kommen könnten,“ zumal „die Kirch Mauer an der Seite des Thurms von der naßen Witterung sehr durchweicht wird, und da in derselben die Orgel durch Anker befestiget ist, ist zu befürchten, dass solche nachlaßen, die kostbare Orgel herunter schlagen u. gänzlich ruiniert werden dürfte, wie dan vor 3 Wochen geschehen, daß 1 Stunde vor Anfang des Gottesdienstes der Pelican von seinem Postament herunter auf das Pedal geschlagen, wäre es nun zu der Zeit geschehen, daß der Organista die Orgel gespielet, wäre er ebenfalls ohnfehlbar todt geschlagen worden. Es befinden sich noch zwey Engel auf Postamenten, welche auch schon abgewichen weil die Orgel zu sinken anfänget, daß also der Organista mit Lebens Gefahr die Orgel spiele(t) und die Gemeinde mit Angst u. Schrecken sich in der Kirche befindet.“

Kommentar:

Kann es sein, dass eine zahlreiche ohnmächtige Gemeinde erfolgreich bei einem einzelnen großmächtigen König um Schutz vor dem einzigen Allmächtigen bittet? Offenbar nicht, denn der Geldsegen für die Instandsetzung blieb vorerst aus (typisch König) und der Allmächtige

03.04.2007

ließ nicht nur den Pelikan, sondern auch den Turm bald weiter fallen, ohne auch nur einen irdischen Finger krumm zu machen - typisch Allmächtiger. Und nicht genug, dass es nun gerade der geflügelte Pelikan sein musste, welcher fluglos und bedrohlich in den Abgrund stürzte, nein, jetzt waren es sogar die überirdisch geflügelten - gottespolizeischutzenglischen - Wesen selbst, die sich in plumpe fallsüchtige Schwergewichte wandeln wollten, um den Organista tödlich abzustrafen. – Wir sehen also: Glaube kann gefährlich sein!

Und die Moral von der Geschichte'? -

Glaube besser lieber nicht ... 😊

*Mit koboldinischen Grüßen
Pittiplatsch der Liebe*



© Pressebüro Nadelöhr